

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitgemäße Dissertationen

«Tag Herr Doktor, gern Herr Doktor, ja Herr Doktor, sofort Herr Doktor, selbstverständlich Herr Doktor!» So und ähnlich tönt es tagtäglich an das Ohr von uns armen Nichtgraduerten, daß uns der blasse Neid faßt. Ist das nicht begreiflich? Und ungerecht ist es dazu! Wie wird man denn Doktor? Man strapaziert während vielen Semestern seine fünf Buchstaben, um dann die zwei Buchstaben «Dr.» vor seinen Namen setzen zu dürfen. Dann schöpfen die Doctores den Rahm von des Lebens Milchschüssel, als da sind gute Stellen, reiche Bräute und ähnliche Kostbarkeiten, und wir andern stehen weinend dabei und trinken die Ankenmilch. Noch einmal, das ist ungerecht.

Als Abhilfe schlage ich vor: Jedermann und jedefrau kann der Uni eine Dissertation schicken, die ihm den Doktorhut einträgt, wenn sie angenommen wird. Die einzige Bedingung ist der praktische Wert der Arbeit. Finden Sie nicht auch, einer Hausfrau gehöre der Doktorgrad ebenso gut für eine Diss «Ueber die Ueberwindung der Diskrepanz zwischen der monatlichen Fettration und dem ehemännlichen Bedürfnis nach wohlgeschmützgeter Rösti mittelst H₂O», als einem Blaustrumpf für die «Untersuchungen über den Einfluß der Briefe der Marquise du Châtelet auf den Basler Zoo?»

Oder: Wäre uns nicht besser gedient mit einer «Methode zur Ueberzeugung

mitztrauischer Steuersekretäre» als mit «Bestimmung des Unterdrucks in den Saugwerkzeugen des Pulex irritans (Menschenfloh) durch den Kathodenstrahl-Oszillographen?»

Zur restlosen Verdeutlichung meiner Absichten nenne ich einige Beispiele.

1. Dr. oec. nat. Die vom KIA bewilligte Menge Rasiercrème und das Problem des starken Bartwuchses.

2. Dr. iur. Forschungs-Ergebnisse einer Enquête zur Auffindung von Gebieten, in die der Staat bisher vergaß hineinzuregieren.

3. Dr. med. Ueber den Einfluß der Verdunkelung auf den Geburtenüberschuß.

4. Dr. med. dent. Der kräftigende Einfluß des Zähneknirschens auf die Kau-Muskulatur im Zusammenhang mit der zunehmenden Zahl der Steuerzettel.

5. Dr. med. vet. Verwechslungsmöglichkeiten beim Schlachtungszersetz an alten Wurstkühen, oder: Wo kommt das viele Rindfleisch her?

6. Dr. phil. Hypothesen über das Urteil, das der zürcher Staatschreiber Gottfried Keller über die Sendungen des Landessenders Beromünster fällen würde, wenn er noch lebte.

7. Dr. ing. Thermodynamische Tabellen über den Verbrauch an Kalorien beim Auftauen eingefrorener Guthaben.

8. Dr. ing. agr. Untersuchungen über die Rationalität der kauernden

und der gebückten Stellung beim Schneckenablesen in umgearbeiteten Ziergärten.

9. Dr. theol. Die Arche Noahs, das Verkehrsmittel der Zukunft bei weiterem Anhalten der Brennstoffverknappung.

Brieflichen Fernunterricht an allfällige Interessenten erteilt:

Dr. iux. AbisZ.

Lieber Nebelspalter!

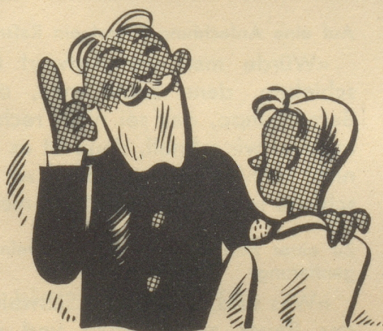
Beiliegend eine Photi vom Eingang zum kürzlich neu eingerichteten Bureau des Steuereinzehers in Lausanne. Recht niedlich und aufklärend wirkt die Ankündigung der Enthaarung, oder frei, und in diesem Falle sicher singgemäß übersetzt, daß man garantiert und definitiv gerupft wird.



Aber nicht genug damit. Die Lausanner gehen in ihrem Humor so weit, daß sie unmittelbar unterhalb der Epilation eine Beiz einrichteten, welche in Anpassung an die Oertlichkeit: «Le Vieux Pressoir» heißt!

W. Sch.

13



Zum Heiri Tschanz der Vater spricht:
„Trink APLO, Bess'eres gibt es nicht.
Ich trink' es trotz des besten Weins -“
Und Sohn und Vater waren eins.



Naturreiner Saft frischer Äpfel

Aplo ist überall erhältlich. Depositäre
in allen grösseren Orten der Schweiz.

Us der Häfelischuel

Rahel fragt: «Fräulein, worum hüroted Sie au nie? Auf die Antwort: «Will i kei Zyt ha», meint sie: «Aber ame Mittwoch und Samstag nomittag hettid Sie doch emol Zyt.»

Max erzählt: «Mer händ au en Großvater, dä isch au scho alt und stirbt fast nie.»

Lisi antwortet auf die Frage, wo sie wohne, folgendes: «'s Trubegäfly uf und döt döre und döt hät's e Loch und döt cha mer nüme döre, aber i bi glych döre ggange.»

Ich verkünde Lisabethli, es habe morgen den Namenstag. Da meint es: «Jo, i weiß es, und de Vater hät en hüt.» Auf die Frage, wie er heiße, antwortet es: «Herr Meier.» Pe-li



Fabrik in Basel

AD. RACH, Winkelriedplatz 8, Telefon 4 51 08